

Stadt-panorama

24. August 2011

Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not

Pater Tobias für ein Leben mit Perspektive

HAMBORN -Nur noch rund 15 Prozent der 81 Millionen Deutschen sind jünger als 18 Jahre. 2,5 Millionen von ihnen leben an der Armutsgrenze.

Statt Kinder und Jugendliche in Not zu bringen, versucht er seit Jahren, sie aus eben dieser zu befreien. Um diesen Schicksalen zu begegnen, entstanden allein in Duisburg viele gemeinnützige Vereine. Allen voran: Pater Tobias, der für Spenden auch mal einen 100-km-Ultramarathon auf sich nimmt. Die katholische Kirche leidet noch immer unter den bekannt gewordenen Missbrauchsfällen – das Vertrauen in

Vertrauen

die Geistlichen ist erschöpft. Fast erschöpft: „Bei so viel Misstrauen bin ich glücklich, dass die Menschen sich auch weiterhin vertrauensvoll an mich wenden“, atmet Pater Tobias erleichtert auf.

Und das in einer Stadt, in der Arbeits- und Perspektivlosigkeit nicht zu leugnen ist: als Pastor der Herz-Jesu-Gemeinde in Duisburg-Neumühl. Verzeichnete Nordrhein-Westfalen im zweiten Quartal 2011 eine Arbeitslosenquote von insgesamt 8,8 Prozent, lag der Wert in Duisburg im selben Zeitraum bei 14,6 Prozent. „Zahlen, die nicht nur ver-

muten lassen, dass es vielen Familien hier schlecht geht und finanzielle Hilfe vonnöten ist“, so Pater Tobias. Ein Gottesmann, der nicht einfach auf himmlische Hilfe hofft, sondern selbst mit mehreren Projekten aktiv wird.

Ernst nehmen

„Meiner Meinung nach sollte kein Kind aufgrund finanzieller Engpässe in der Familie auf ein erfülltes Sozialleben verzichten müssen“, erklärt der Geistliche. Was er meint, sind Mitgliedschaften in Sportvereinen oder Kurse in Musikschulen, die für eine ausgefüllte Freizeit und Gemeinschaftsgefühl sorgen.

Das aber geht schnell ins Geld – das Resultat führt eine in diesen Tagen veröffentlichte Studie des Statistischen Bundesamtes („Wie leben Kinder in Deutschland?“)

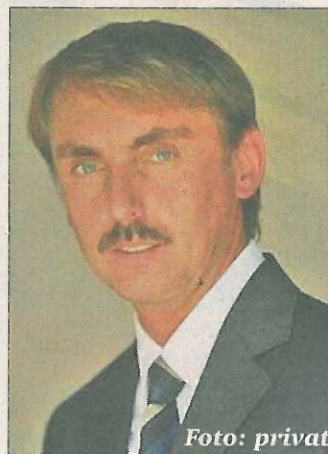


Foto: privat

vor Augen, die sicherlich auch von Zukunftsängsten geprägt ist: Deutschland ist das kinderärmste Land Europas, nur noch 16,5 Prozent von 81 Millionen deutschen Staatsbürgern sind jünger als 18 Jahre.

Für Pater Tobias eine ernstzunehmende Entwicklung und Grund, sich für die Jugend in seiner Stadt zu engagieren – auf seine Weise, mit Marathonläufen zum Beispiel. 2006 brachte er das erste Mal einen 42-Kilometer-Lauf hinter sich, bis heute

Vielfalt

folgten 16 weitere und sogar zwei Ultramarathons (56 und 100 Kilometer) schaffte der Sportbegeisterte, denn mit dem Überschreiten der Ziellinie erhält er für jeden gelaufenen Kilometer Spendengelder von Sponsoren. „Jeder Cent davon kommt bedürftigen Jugendlichen zugute.“

So bekamen beispielsweise dieses Jahr zehn Kinder die Möglichkeit, an Ferienfreizeiten teilzunehmen – pro Kind waren dafür 260 Euro notwendig. Auch die Projekte LebensWert und KiPa (Kinderpatenschaften) sind auf Initiative des Geistlichen entstanden. Insgesamt kamen im vergangenen Jahr knapp 23.000 Euro mithilfe der Projekte zusammen.